

Mehr Inklusion für Tempelhof-Schöneberg

Pressemitteilung Nr. 056 vom 18.02.2014

1. Fachtag „Inklusiver Sozialraum Tempelhof-Schöneberg“ stieß auf großes Interesse

Mit einem klaren Bekenntnis zu Inklusion als Leitziel bezirklichen Handelns eröffnete **Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler** im Rathaus Schöneberg den ersten Fachtag „Inklusiver Sozialraum Tempelhof Schöneberg“. „Wir wollen ein Bezirk sein, in dem niemand wegen einer körperlichen, geistigen oder psychischen Behinderung von öffentlichen Angeboten ausgeschlossen ist“, betonte sie in ihrer Begrüßungsrede. „Noch ist dies keine Selbstverständlichkeit. Wir müssen alle gemeinsam noch viel daran arbeiten, aber wir sind auf einem guten Weg,“ fasste sie die jetzige Situation zusammen.

Mehr als 80 geladene Gäste aus unterschiedlichen Handlungsfeldern der Zivilgesellschaft, der Bezirksverwaltung und –politik, der Behindertenhilfe und der Interessensvertretungen behinderter Menschen waren der Einladung Angelika Schöttlers und der Beauftragten für Menschen mit Behinderung, Franziska Schneider, gefolgt, um sich einen ganzen Tag lang über Voraussetzungen, Rahmenbedingungen und über Praxiserfahrungen erfolgreicher Inklusionsprojekte im Bezirk auszutauschen.

Die Bezirksbürgermeisterin würdigte die Bedeutung des bezirklichen Netzwerkes „Runder Tisch: Inklusion Jetzt!“ als Impulsgeber für die Verwaltung und als fachliches Forum für alle an Inklusionsprozessen interessierten Akteure und für engagierte Bürgerinnen und Bürger mit kognitiven Beeinträchtigungen. Ebenso dankte sie dem Paritätischen Landesverband Berlin und der albatros gGmbH, die als Kooperationspartner des Bezirksamtes diesen Fachtag unterstützt hatten. „Ich begrüße es, dass wir gemeinsam mit vielen engagierten bezirklichen Akteuren sowie mit Interessensvertreterinnen und -vertretern behinderter Menschen nach und nach unsere Nachbarschaftszentren, Jugendzentren, Kulturangebote oder Volkshochschulangebote bewusst öffnen auch für Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.“

Dr. Gabriele Schlümper vom Paritätischen Landesverband Berlin bestätigte in ihrem Eröffnungsreferat, dass Tempelhof-Schöneberg berlinweit der Bezirk sei, in dem inklusive Veränderungsprozesse mit Unterstützung des Bezirksamtes am weitesten fortgeschritten seien. Es sei nicht mehr zeitgemäß, dass Menschen mit Behinderung weite Strecken durch die Stadt fahren müssten, um zu einem Freizeitangebot der Behindertenhilfe zu gelangen, während sich unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Regelangebote des Stadtteil- oder Jugendzentrums um die Ecke kaum ein Mensch mit Behinderung befindet. Hier sei Tempelhof-Schöneberg mit seinen Nachbarschaftszentren und dem Jugendhilfeträger „TÄKS“ auf einem guten Weg, um Neues zu wagen.

Im Workshop-Teil des Fachtages präsentierten sich vier Inklusionsprojekte aus dem Bezirk und stellten sich der Diskussion mit anderen Akteuren im Bezirk, mit Vertreter/innen des Bezirksamtes und mit Interessensvertreter/innen behinderter Menschen. Außer den beiden Inklusionsprojekten der Nachbarschaftszentren ufa-Fabrik und Schöneberg waren das der BCKenShikiClub, ein Judo-Sportverein, und das inklusive Familienküchenprojekt des Jugendhilfeträgers TÄKS e.V.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Inklusionsprojekte waren sich einig, dass bestimmte Rahmenbedingungen und Voraussetzungen noch weiter entwickelt werden müssen, damit aus einzelnen zeitlich befristeten Inklusionsprojekten dauerhafte und ganz normale Angebote werden. Zwingend notwendig sei zum Beispiel die aktive Einbeziehung behinderter Menschen bei Planung und Konzeption. Kooperationen zwischen Akteuren aus dem Sozialraum und Dienstleistern der Behindertenhilfe sowie mit politischen Interessensvertretungen behinderter Menschen hätten sich als erfolgreich erwiesen. Behinderungsbedingt notwendige Assistenzleistungen wie Wegebeileitung sollten verstärkt durch Zusammenarbeit mit Freiwilligen-Agenturen ermöglicht werden. Fortbildungsangebote für Kursleitungen sollten Kenntnisse über inklusive Kursgestaltung und –organisation vermitteln sowie mehr Sicherheit in der

Kommunikation mit Menschen mit unterschiedlichen Behinderungen.

Für Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler steht fest: „Der Fachtag hat uns bestätigt und ermutigt, dass wir als gesamtes Bezirksamt gut daran tun, wenn wir verstärkt Aktivitäten und Entwicklungen begleiten und unterstützen, die ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderungen befördern.“

Nähere Informationen:

Beauftragte für Menschen mit Behinderung, Franziska Schneider,

behindertenbeauftragte@ba-ts.berlin.de

Tel.: 90277 7255

[« Übersicht über die Pressemitteilungen](#)

© BA Tempelhof-Schöneberg

Kontakt

Beauftragte für Menschen mit Behinderung

Franziska Schneider

Tel. 90277 7255